

Barrierefreie Wohnungen in Wandersleben

ASB-Projekt ist nun Wirklichkeit geworden

Wandersleben hat alles, was man im Alter braucht: eine idyllische Lage an der Apfelstätt, die Nähe zu den Städten Gotha und Erfurt, eine Anbindung mit Bus und Bahn, eine gute Infrastruktur mit Einkaufsmarkt, Friseur und Arztpraxen. Und nun auch neue barrierefreie Wohnungen. Denn der ASB-Regionalverband Mittelthüringen hat hier sein Projekt für Betreutes Wohnen vollendet, ein Mehrfamilienhaus am Clara-Zetkin-Ring mit Blick in die malerischen Flussauen.

Auf drei Geschossen sind insgesamt 15 Wohneinheiten entstanden, die über einen Aufzug erreichbar und seniorengerecht eingerichtet sind. Auf je rund 70 Quadratmetern haben zwei Zimmer, Küche und Bad Platz. Alle Wohnungen verfügen über einen Balkon, alle Zimmer haben Tageslicht. Nirgendwo gibt es Schwellen oder andere Barrieren – aber dafür viel Platz für Individualität. „Jeder Bewohner kann seine Wohnung nach Wunsch einrichten“, erklärt Jörg Kellner, stellvertretender Vorsitzender des ASB-Regionalverbandes.

Im Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses sind weitere Einrichtungen zu finden, die für Senioren wichtig sind: So gibt es hier eine Außenstelle der ASB-Sozialstation, die ambulante Pflege nach Wunsch ermöglicht, sowie Räume für die Tagespflege. Zusätzlich wird eine Begegnungsstätte eingerichtet, die auch für die Nachbarschaft offen ist und eine ganze Reihe von Angeboten offeriert – von Spielenachmittagen über das gemeinsame Mittagessen bis hin zu Vorträgen und kleinen Feiern. „Wir ermöglichen das Aktivsein auch im hohen Alter“, betont Jörg Kellner. Alle Angebote sind natürlich freiwillig, die Bewohner können jederzeit Ruhe in ihren eigenen vier Wänden finden.

Bei der Begrüßung der ersten Bewohner drückte Bürgermeister Jens Leffler seine Freude darüber aus, dass das Projekt in Wandersleben Wirklichkeit geworden ist. Vor sieben Jahren gab es die ersten Ideen dafür, lange wurde um die beste Umsetzung gerungen – schließlich steht eine Investition von rund 2,2 Millionen Euro hinter dem Projekt. Durch die Partnerschaft des ASB mit dem Investor Alois Lange konnte es nun erfolgreich umgesetzt werden.



Das Mehrfamilienhaus in Wandersleben ist bezugsfertig.



Ende September begrüßten Bürgermeister Jens Leffler und ASB-Vorstand Jörg Kellner (hinten v.l.) die ersten Bewohner Irmgard Plonze, Renate Klein und Hannes Pohlers.



Marion Walsmann,
Regionalvorsitzende

Kommentiert

Vor sieben Jahren haben sich die ASB-Kreisverbände Gotha und Erfurt zum neuen Regionalverband Mittelthüringen zusammengeschlossen. Wir wollten damals unsere Kräfte bündeln und gemeinsam in die Region wirken – und auch dort Angebote für die Menschen schaffen, wo es den ASB noch nicht gab.

Nach sieben Jahren können wir feststellen:

Der Zusammenschluss hat sich gelohnt. Wir sind insgesamt stärker geworden. Und wir bringen unsere Angebote auch an neue Orte. Wandersleben ist das beste Beispiel dafür. Ich freue mich, dass wir das Projekt Betreutes Wohnen hier erfolgreich realisieren konnten.

Betreutes Wohnen in Wandersleben:

In einem Mehrfamilienhaus am Rande der Flussauen der Apfelstätt sind 15 barrierefreie Wohnungen entstanden.

Alle Wohnungen sind rund 70 Quadratmeter groß, verfügen über zwei Zimmer, Bad und Küche und sind auch über einen Aufzug erreichbar.

Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich eine Außenstelle des ASB-Pflegedienstes, Räume für die Tagespflege und eine Begegnungsstätte.

Wir helfen
hier und jetzt.**Lokal**
**ASB-Regionalverband
Mittelthüringen e. V.**
 Wir helfen
hier und jetzt.

Neue Kita-Plätze in Erfurt

In Erfurt gibt es einen großen Bedarf an Kindergartenplätzen. Durch Zuzug und Geburtenanstieg wächst die Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten. Der ASB-Regionalverband Mittelthüringen reagiert gemeinsam mit der Stadt Erfurt auf diese Entwicklung und richtet in zwei Projekten zusätzliche Plätze ein. Zum einen werden die ehemaligen Räume der Sozialstation im „Haus am Ententeich“ für einen Kita-Träger zur Verfügung gestellt. Dieser eröffnet nach einem Umbau am 1. März 2020 eine Einrichtung mit 28 Plätzen. Der Clou: Durch die unmittelbare Nachbarschaft zum Betreuten Wohnen entsteht ein Miteinander der Generationen, wie es bereits im Dichterviertel seit Jahren erfolgreich praktiziert wird.

Die gleiche Idee steht hinter dem Projekt am Drosselberg: Da die Tagespflege im Betreuten Wohnen in der Ernst-Haeckel-Straße in das Georg-Boock-Heim in der Rankestraße umzieht, können die Räume für eine Außenstelle der ASB-Kita „SteigerBurg“ genutzt werden. Auf diese Weise entstehen noch einmal bis zu 40 Plätze für Kindergartenkinder.

„Dem ASB liegen Kinder am Herzen, deshalb möchten wir dabei mithelfen, für sie gute Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen“, erklärt Regionalvorsitzende Marion Walsmann. Das Miteinander der Generationen zeichne die Einrichtungen in Erfurt in besonderem Maße aus. Auf diese Weise werde das Grundanliegen des ASB sehr gut verwirklicht.

Notfallsanitäter-Ausbildung

Der ASB-Regionalverband Mittelthüringen setzt auf eine gute Ausbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das gilt auch und gerade im Rettungsdienst, wo es tagtäglich um Leben und Tod geht. Vor einigen Jahren wurde vom Gesetzgeber das neue Berufsbild des Notfallsanitäters geschaffen und die Ausbildung grundlegend reformiert.

Nun können nach und nach immer mehr Notfallsanitäter in den Reihen des ASB-Regionalverbandes begrüßt werden. Im Sommer haben Marius Haun und Robert Rau ihre Ausbildung an der Rettungsdienstschule in Mühlhausen erfolgreich abgeschlossen und sind in ihren neuen Beruf gestartet. Unterdessen ist bereits eine neue Generation auf dem Weg zu diesem Ziel: Anfang September haben Luisa Sophie Schulze und Marie Hubert ihre Ausbildung zu Notfallsanitätern in der ASB-Rettungswache begonnen.

„Seit vielen Jahren engagieren wir uns in der Berufsausbildung“, betont Geschäftsführer Frank Stübling. Diese Investitionen in die Zukunft und in junge Menschen zahlten sich langfristig aus – durch eine hohe Qualität im Rettungsdienst.

Schulsanitätsdienste gewürdigt

Seit 2015 läuft in Thüringen ein bundesweit einzigartiges Programm zur Förderung von Schulsanitätsdiensten. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Hilfsorganisationen werden an derzeit 50 Schulen im Freistaat interessierte Schüler fit gemacht in Erster Hilfe, so dass sie in Notfällen Mitschülern und Lehrern aktiv helfen können. Nach einer kürzlich vorgelegten Auswertung des Bildungsministeriums ist das Projekt ein voller Erfolg und sehr gut nachgefragt. Eines dieser Positiv-Beispiele ist das Heinrich-Mann-Gymnasium in Erfurt, wo es seit vielen Jahren einen Schulsanitätsdienst gibt, der vom ASB-Regionalverband Mittelthüringen betreut wird. Auf diese Weise wurde die Sicherheit an der Schule erhöht – und so mancher Schüler für das dauerhafte Engagement im ASB begeistert.



In der Ernst-Haeckel-Straße wird es ab kommenden Jahr eine Kindertagesstätte geben.



Luisa Sophie Schulze und Marie Hubert haben beim ASB ihre Ausbildung zu Notfallsanitätern begonnen.

Impressum

ASB Lokal Nr. 53
Erscheinungsdatum: Dezember 2019

Herausgeber:
Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Mittelthüringen e. V.
Rankestraße 59, 99096 Erfurt

Telefon: (0361) 590 59 120
Telefax: (0361) 590 59 100
E-Mail: asb@asb-erfurt.de
Homepage: www.asb-erfurt.de

Fotos: ASB RV Mittelthüringen
V.i.S.d.P.: Frank Stübling,
Geschäftsführer